

Protokoll

Karl-Marx-Allee II. Bauabschnitt, Fördergebiet Städtebaulicher Denkmalschutz, Bezirk Mitte

Vor-Ort-Veranstaltung zur Vorstellung und Diskussion der Planungsvarianten zum Umbau der Plansche Weydemeyerstraße am 28. Juli 2016

Ort: Plansche Weydemeyerstraße, nördlich Weydemeyerstraße 20, 21

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Teilnehmer: ca. 40 Personen

TOP 1	Ausgangssituation und Rahmenbedingungen
TOP 2	Vorstellung der Planungsvarianten
TOP 3	Diskussion

TOP 1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

- Herr Uckert (KoSP GmbH) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Teilnahme an der Informationsveranstaltung; er stellt die Planungsbeteiligten kurz vor und erläutert die Ausgangssituation und neuen Rahmenbedingungen zum Projekt

Ausgangssituation

- das Projekt hat bereits seit 2014 einen Planungsvorlauf: der damals vom Bezirk erteilte Auftrag für das Planungsbüro Ahner/Brehm umfasste nicht das gesamte Grundstück, sondern nur einen Teilbereich rund um die Plansche; die Sanierung der Plansche sollte aus bezirklichen Mitteln finanziert werden
- mit dem Erlass der Erhaltungsverordnung und der Aufnahme des Gebiets Karl-Marx-Allee, II. Bauabschnitt in das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz im Jahr 2015 gelten neue Rahmenbedingungen; mit den Finanzhilfen aus diesem Förderprogramm unterstützen Bund und Land Berlin das Bezirksamt Mitte in den nächsten Jahren bei der Aufgabe, die bau- und kulturhistorisch wertvollen Stadtquartiere nördlich und südlich der Karl-Marx-Allee zwischen Otto-Braun-Straße und Lichtenberger Straße in ihrer baulichen und strukturellen Eigenart zu erhalten und zukunftsweisend weiterzuentwickeln
- für das Fördergebiet ist ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zu erarbeiten, in dem die zentralen Ziele und Projekte für die nächsten 10 Jahre definiert werden

- Anfang 2016 wurde KoSP vom Bezirksamt Mitte (Stadtplanungsamt) beauftragt, das ISEK zu erarbeiten und den Entwicklungsprozess in diesem Gebiet zu steuern; als erster Schritt wird derzeit eine Gebietsanalyse durchgeführt; dazu fanden in den letzten Wochen bereits verschiedene Bürgerveranstaltungen und Informationen statt
- der Entwurf des ISEK wird in der Sommerpause erarbeitet; ein zentrales Handlungsfeld im ISEK sind die Freiräume im Gebiet (Grünflächen, Spielplätze, Bäume, Planschen)

Rahmenbedingungen

- für das Projekt Umbau Plansche Weydemeyerstraße hat der Bezirk 2015/2016 eine Förderanfrage bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt eingereicht und bereits Mittel für die Erarbeitung der Bauplanungsunterlage (BPU) erhalten
- folgende Rahmenbedingungen wurden für eine Förderung vereinbart:
 1. Die Planung für das Grundstück greift den Ergebnissen des noch zu erstellenden ISEK zuvor. Sie ist so umfassend zu entwickeln und abzustimmen, dass eine Übernahme in das ISEK erfolgen kann. Planungsgegenstand wird das gesamte Grundstück (inkl. nördlicher Grünfläche). Die Wechselbeziehungen zum Umfeld und Wegebeziehungen sind mit zu betrachten.
 2. Das Wasserspiel wird nur bei Tagestemperaturen ab 25 °C in Betrieb genommen. Deshalb sind auf dem Grundstück neben den Nutzungen Wasserspiel und Liegewiese auch ganzjährig nutzbare und generationsübergreifende Angebote (u. a. Kinder, Jugendliche, Senioren) unter Einbeziehung der vorhandenen Vegetation zu berücksichtigen.
 3. Die Erneuerung der Plansche erfolgt unter Beachtung denkmalpflegerischer Belange (Form, Materialien). Die Nierenform ist als zentrales Element der historischen Plansche erlebbar zu machen.
 4. Im Zuge der BPU-Erstellung erfolgt die Beteiligung der Bürger des Gebiets und des Kinder- und Jugendbüros des Bezirks Mitte.
- zur Umsetzung des Vorhabens werden von den Fachämtern im Bezirk (Gesundheitsamt, Straßen- und Grünflächenamt) weitere Rahmenbedingungen für notwendig erachtet:
 - der Umbau der Plansche zu einem Wasserspiel aufgrund hygienischen Anforderungen (kein „stehendes Gewässer“)
 - die Tiefenttrümmerung im Bereich der ehem. Plansche aufgrund fachlicher Einschätzungen zum Baugrund

TOP 2 Vorstellung der Planungsvarianten

- Herr Ahner vom Planungsbüro Ahner/Brehm stellt die beiden Planungsvarianten vor (siehe Anhang)
- bei vielen Gemeinsamkeiten durch die genannten Rahmenbedingungen gibt es aber auch Unterschiede, die diskutiert werden:
 - Erschließung des nördlichen Bereichs (Wegeführung mit oder ohne Öffnung an der

nördlichen Seite)

- Umfang und Art der Freizeitangebote

TOP 3 Diskussion

- im Anschluss an die Vorstellung der Varianten folgt eine Diskussion zu verschiedenen Themen (thematisch zusammengefasst)

Wegeführung

- die Eingänge zum Grundstück werden diskutiert; es gibt ein Votum für einen Eingang im nördlichen Bereich des Grundstücks; an den Ein- bzw. Ausgängen sind u. a. auch Sicherheitsaspekte (Kleinkinder) zu berücksichtigen
- die Wegeführung über benachbarte Grundstücke ist ein wichtiges Thema; der vorhandene Weg vom Spielplatz Weydemeyerstraße ausgehend südlich der Plansche entlang über das WBM-Grundstück zur Lichtenberger Straße ist für die übergeordnete Erschließung von hoher Bedeutung und entsprechend zu qualifizieren (Wiederherstellung des historischen bunten Plattenbelags und Berücksichtigung des Verlegemusters); hier ist auch die Beleuchtung des Weges sehr wichtig
- der Konflikt der nicht mehr verfügbaren Erschließung südlich der Plansche (zusammengebundenes Kita-Grundstück) ist den Planern bekannt; hier gilt es, die Konfliktlage abzuwägen und ggf. Alternativen zu erarbeiten

Ausstattung

- mehr Tische werden gewünscht (für verschiedene Nutzungsformen)
- Bänke für mehr Aufenthaltsqualität werden gewünscht; aktuell wird der bisher im Gebiet der Karl-Marx-Allee eingesetzte und mit der Denkmalpflege abgestimmte standardisierte Banktyp eingeplant
- auch die künftige Oberflächengestaltung bzw. Materialwahl sollte mit der Denkmalpflege abgestimmt sein

Freizeitangebote

- insgesamt sprechen sich die anwesenden Bürger für mehr Aufenthaltsgelegenheiten und Freizeitangebote für Ältere (in Ergänzung der Spielangebote für Kinder) aus
- auch saisonübergreifende Nutzungsmöglichkeiten außerhalb der Sommerzeit werden befürwortet

Wasserspiel / Liegewiese

- von den Anwesenden wird eine größere Wasserspielfläche gewünscht und weniger Liegewiese
- es wird darauf verwiesen, dass mit der „Drittel-Lösung“ (1/3 Wasserspiel und 2/3 Liegewiese) auf der Wünsche der letzten Bürgerveranstaltung eingegangen wurde; die Anwesenden korrigieren dies mit dem Hinweis, sich auf das gesamte Grundstück zu beziehen (1/3 Plansche und 2/3 Grünfläche insgesamt); hier sind die jetzigen Anteile

von Wasserspiel und Liegewiese nochmal zu überdenken

Grün / Bäume

- die anwesenden Bürger sprechen sich mehrheitlich für die Entnahme der Pappeln auf dem Grundstück aus; die Planungsverantwortlichen (Amt, Planer) sind hier auf ein starkes Bürgervotum angewiesen; der Umgang mit den Pappeln wird nochmal diskutiert
- bei der Finanzierung der Baumaßnahme ist auch die spätere Grünpflege zu berücksichtigen

Hygienische Anforderungen

- die Umplanung der Plansche unterliegt hygienischen Anforderungen, wonach „stehende Gewässer“ nach Maßgaben der Gesundheitsämter nicht mehr zulässig sind; daher werden die Planschen in Berlin nach und nach zu Wasserspielplätzen (mit entsprechender Gewährleistung des Wasserabflusses) umgebaut
- es gibt kontroverse Meinungen bei den Bürgern zum Thema „stehende Gewässer“ und den Umgang damit, die auch diskutiert werden; schlussendlich müssen sich die Planer jedoch nach den gegebenen Richtlinien und Verordnungen im Land Berlin richten

Zeitplan

- die Baumaßnahme soll Anfang 2017 (ca. Februar) begonnen werden und Ende 2017 (ca. November) abgeschlossen sein

Sonstiges

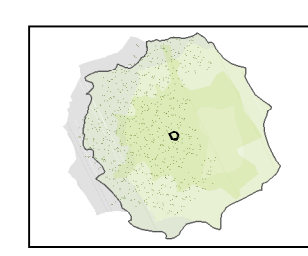

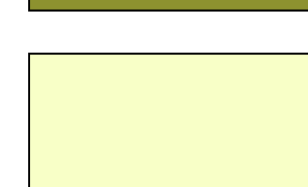
- neben den konkreten Aspekten bezüglich der Planung werden auch strategische/kommunikative Punkte angesprochen, z. B. die Frage nach der frühzeitigen Einbindung der anliegenden Eigentümer, um grundstücksübergreifende Themen (Durchwegung, Beleuchtung, Aufenthaltsgelegenheiten usw.) zu diskutieren

Anhang Planungsvarianten 1 und 2
 Detailpläne
 Zusammenfassung der Bürgerwünsche




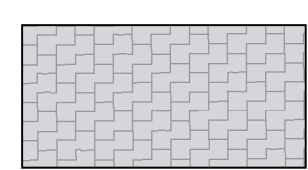
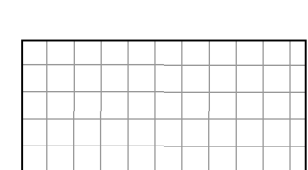
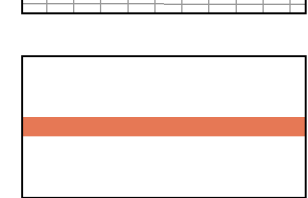
KoSP GmbH
Berlin, 16. August 2016



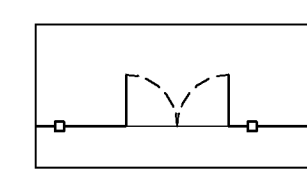
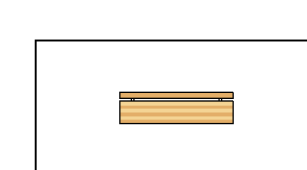
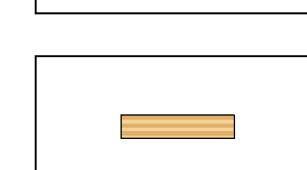
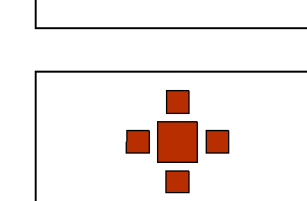
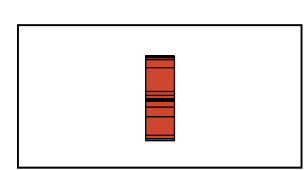
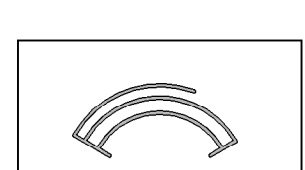
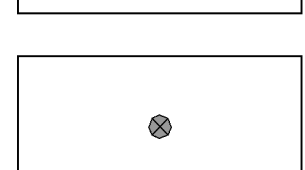
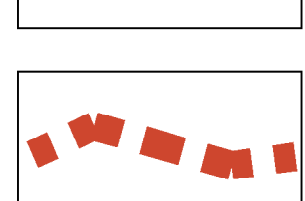
Vegetationsflächen

-  Laubbaum, Bestand
-  Strauchfläche
-  Rasen


Befestigte Flächen

-  Betonplatten, grau-rot-anthrazit
-  wassergebundene Wegedecke grau
-  Wasserspielfläche, Asphalt
-  Gehwegüberfahrt, Granitkleinstein
-  Plattenbelag Gehweg
-  Betoneinfassung, rot

Ausstattung

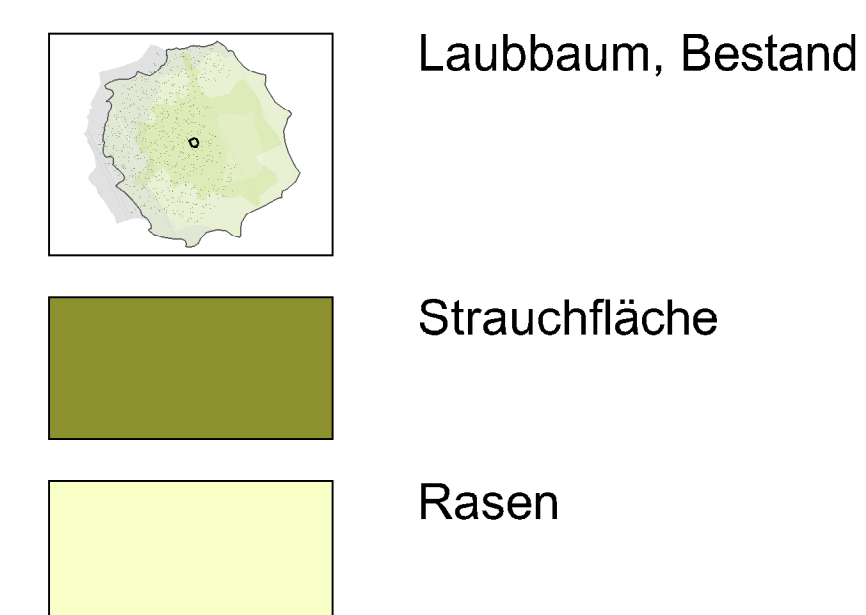
-  Zaun mit Tor
-  Sitzbank mit Rückenlehne
-  Sitzbank ohne Lehne
-  Sitzgruppe Spieltisch mit Hockerbänken
-  Stahlolie
-  Jugendbank
-  Abfallbehälter
-  Spielkombination Bewegungspfad

Sonstiges

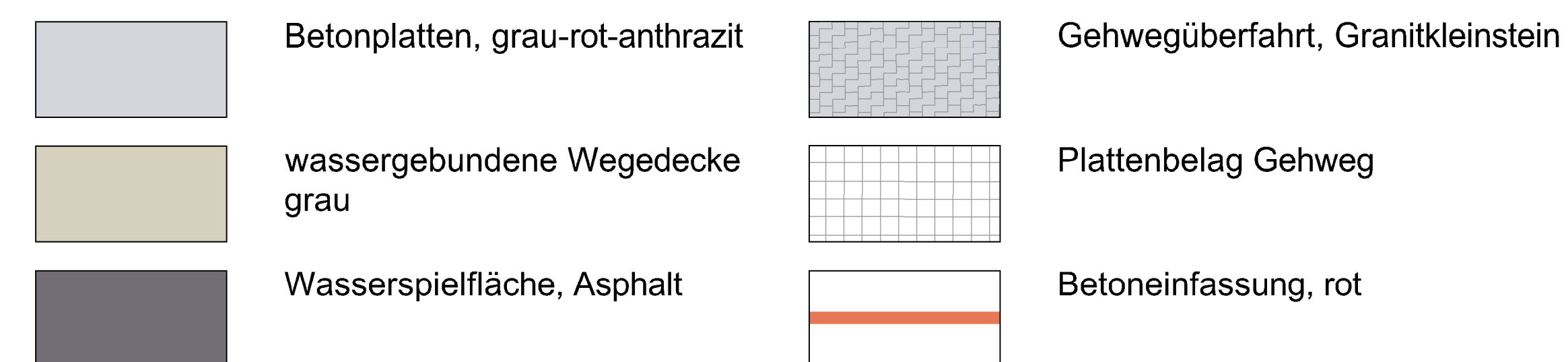
-  Flurstücksgrenze
-  Eingang



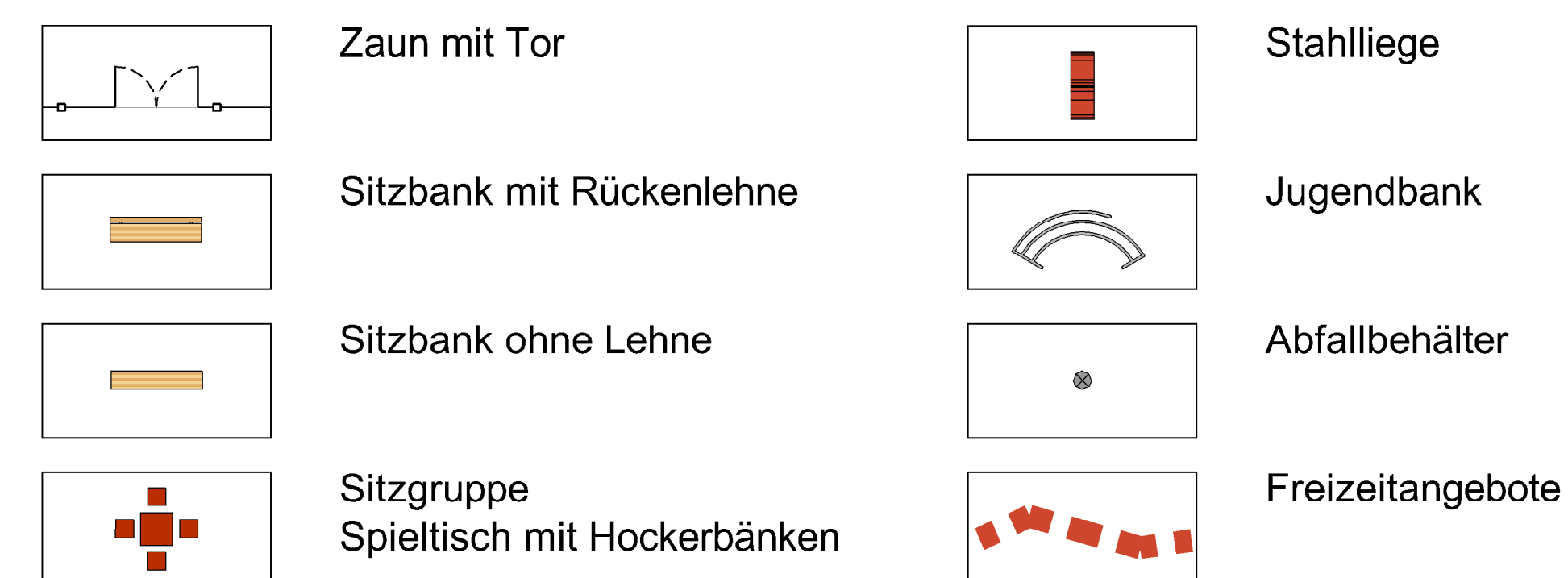
Vegetationsflächen



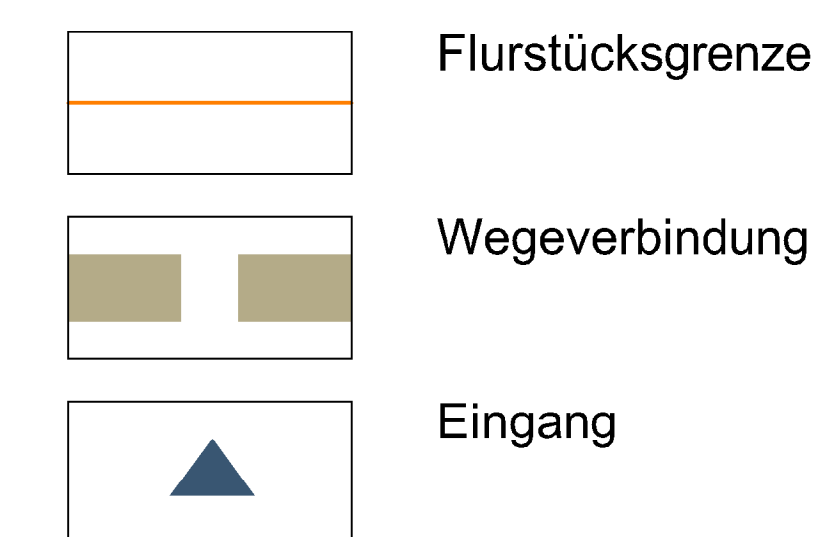
Befestigte Flächen

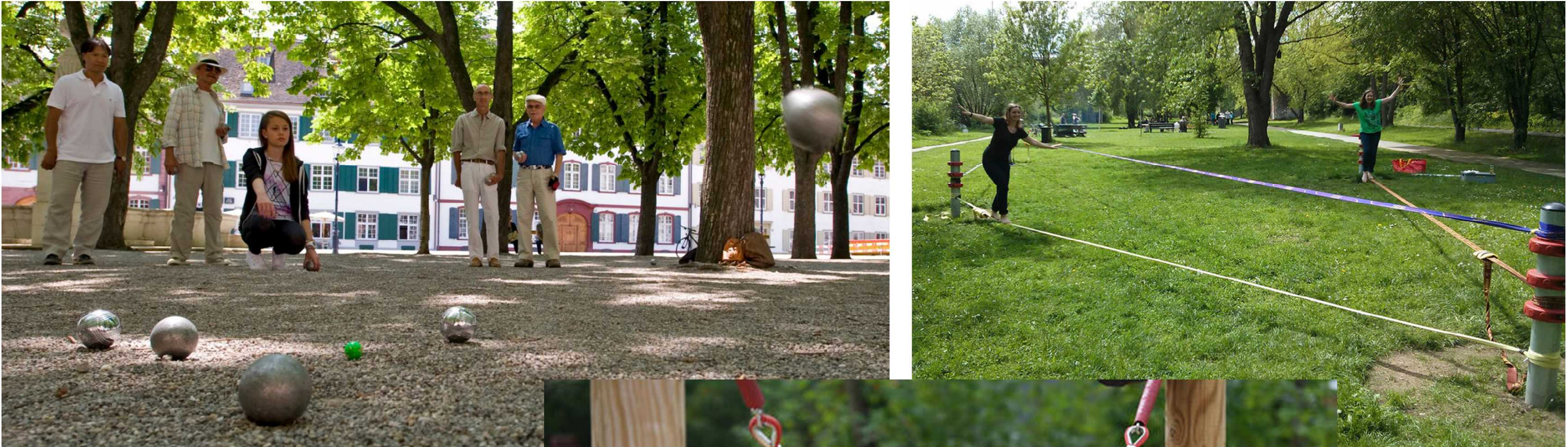
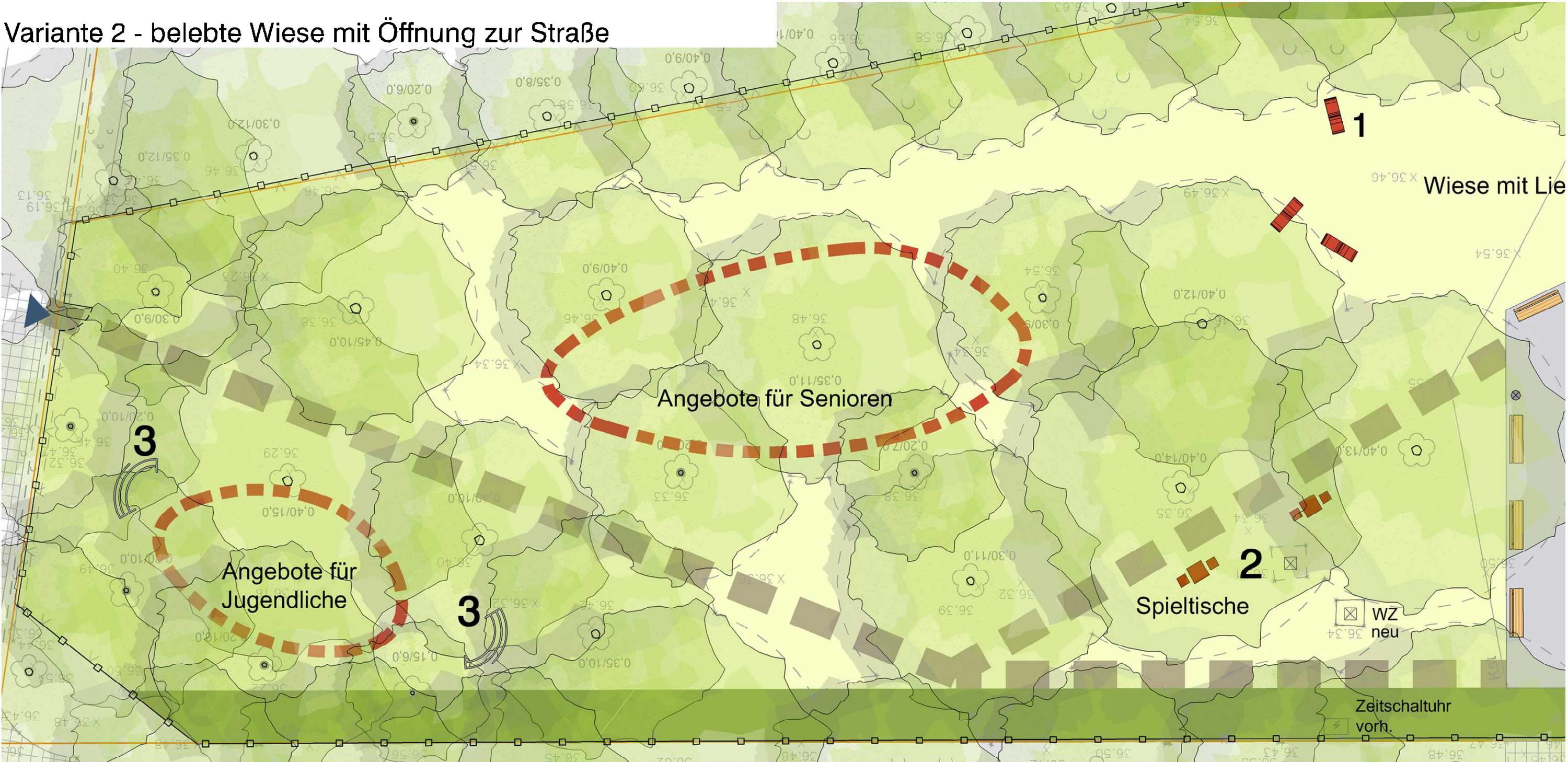
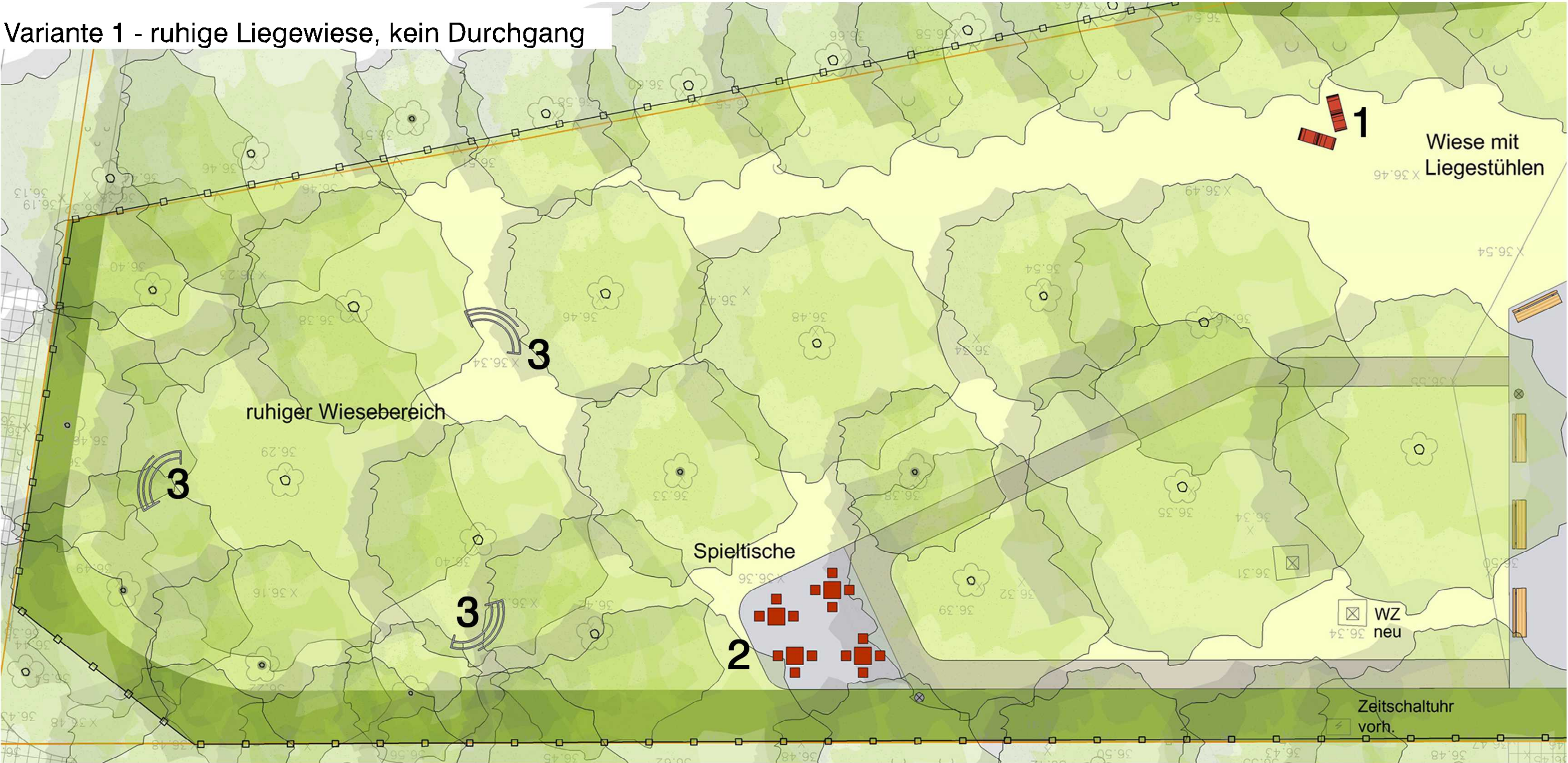


Ausstattung



Sonstiges





Freizeitangebote für alle Altersklassen

AHNER BREHM
Partnerschaftsgesellschaft
von Ingenieuren



Sitzmöglichkeiten, Treffpunkte: Liegebänke / Spieltische mit Hockerbänken / Jugendbänke



Ergebnis der fachlichen Abwägung der Bürgerwünsche

Kommunales Bauvorhaben „Umbau Plansche Weydemeyerstraße“ im Fördergebiet Karl-Marx-Allee, II. Bauabschnitt

Zusammenfassung der am 28. Juli 2016 geäußerten Bürgerwünsche

Bürgerwünsche	Berücksichtigung in der Planung (und Erläuterung)	
---------------	---	--

Wegeführung

Schaffung eines Eingangs im nördlichen Bereich des Grundstücks	ja	ein zusätzlicher nördlicher Eingang soll berücksichtigt werden
Beleuchtung entlang der Wegeführung südlich der Plansche	offen	im Regelfall werden in Berliner Grünanlagen keine Leuchten aufgestellt; KoSP sucht jedoch den Dialog mit den Verantwortlichen
Öffnung des südlich angrenzenden Kita-Grundstücks (Durchquerung zw. Plansche und Weydemeyerstraße)	offen	der Konflikt ist den Planern bekannt; ggf. sind Alternativen zu erarbeiten

Ausstattung

mehr Tische und Bänke	ja	Aufenthaltszonen mit Sitzbereichen und Tischen werden geschaffen
Wiederherstellung des historischen bunten Plattenbelags	ja	sofern kostenmäßig vertretbar

Freizeitangebote

mehr Freizeitangebote für Ältere	ja	u. a. Motorik-Parcours auch für Ältere, Schachisch, Spielbereich (für Boule, Boccia o. ä.)
mehr Aufenthaltsmöglichkeiten für Ältere	ja	neben Bänken und Tischen werden auch Liegen in die Planung integriert
Ballspielmöglichkeiten schaffen (z. B. Ballkörbe)	nein	Möglichkeiten zum Ballspielen sollen alternativ im Rahmen weiterer Projekte im Gebiet (u. a. Spielplätze) geschaffen werden

mehr Angebote auch auf umliegenden privaten Freiflächen	offen	Gespräche mit den entsprechenden Privateigentümern und der lokalen Wohnungswirtschaft sind noch zu führen
---	-------	---

Wasserspiel / Liegewiese

größere Wasserspielfläche und kleinere Liegewiese	ja	der Anteil der Wasserspielfläche wird erhöht von 330 qm auf insgesamt 450 qm (inkl. der Kleinkindfläche)
---	----	--

Grün / Bäume

Entnahme der Pappeln auf dem Grundstück	nein	die zwei auf dem Grundstück stehenden Pappeln werden jedoch zurückgeschnitten
Entnahme sonstiger Bäume auf dem Grundstück	offen	sollte eine Baumfällung für die neue Wegeführung im den nördlichen Teil notwendig werden, ist darüber gesondert zu entscheiden
spätere Grünpflege berücksichtigen	ja	soll im Rahmen der Entwicklungspflege (für ca. 2 Jahre) gesichert werden

Wassertechnik / Hygiene

Renovierung statt Abriss!	nein	aufgrund bau- und wassertechnischer Notwendigkeiten muss die Plansche komplett erneuert werden; die Nierenform (Kontur) wird wieder hergestellt
stehendes Wasser	nein	„stehende Gewässer“ sind nach Maßgaben der Gesundheitsamts nicht zulässig
fließendes Wasser	ja	Umbau der Plansche zum Wasserspielplatz (mit Wasserabfluss)

KoSP GmbH
erstellt am 16. August 2016